

04. Oktober 2009 21:26 Uhr

TROCKENHEIT

## Rheinschifffahrt: Kaum Wasser unterm Kiel

**Die anhaltende Trockenheit macht der Rheinschifffahrt zu schaffen: Wegen des niedrigen Wasserstandes können die Schiffe viel weniger laden als sonst. Probleme hat aber auch die Personenschifffahrt am Hochrhein.**



Niedrigwasser macht der Rheinschifffahrt bei Basel und rheinabwärts zu schaffen.  
Foto: Hartmann

BASEL. Zwar sinken die Pegelstände des Rheins im Herbst immer besonders deutlich; dieses Jahr ist es aber bereits jetzt besonders krass. In Basel wurde am Freitagmittag ein Pegelstand von 4,93 Meter gemessen; bereits in den letzten Tagen pendelte der Pegel knapp über oder knapp unter fünf Meter. Das sei ein Pegelstand, wie er letztmals nach dem Supersommer 2003 gemessen wurde, sagte Peter Sauter von den Schweizerischen Rheinhäfen in Basel.

Wegen des niedrigen Wasserstandes sehe sich die Rheinschifffahrt in Basel vor Probleme gestellt, so Sauter weiter. Frachtschiffe könnten derzeit nur noch ein Drittel bis ein Viertel einer Vollladung aufnehmen; andernfalls hätten sie zu viel Tiefgang. Statt 2500 könnten Schiffe derzeit maximal 900 Tonnen laden: Deshalb müssten die Ladungen auf mehr Schiffe verteilt. Das aber werde wirtschaftlich relativ schnell

unattraktiv.

Ein Teil der Einbußen könne zwar durch höhere Frachtbeträge aufgefangen werden, doch "irgendwann geht die Schere auf". Besondere Nachteile ergeben sich laut Sauter in solchen Zeiten für moderne Schiffe, die Doppelwände haben und damit mehr Leergewicht und Tiefgang. Probleme gibt es inzwischen auch am Hochrhein: Die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein teilte am Freitag mit, dass die Strecke von Stein am Rhein bis Diessenhofen im Thurgau unterbrochen sei und Ersatzbusse verkehrten.

Auch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest in Mainz hat dieser Tage auf das Niederwasser rheinabwärts hingewiesen. So haben einzelne Fähren im Rhein-Neckar-Raum den Betrieb vorerst eingestellt, und der Pegel Maxau bei Karlsruhe lag gestern Mittag bei 3,31 Meter, rund 1,60 Meter unter dem Normalstand. Weiter nördlich wird die Lage noch kritischer; in Mainz etwa wurde gestern noch ein Pegel von 1,47 Metern gemessen – viel zu wenig für voll beladene Frachter Richtung Weil oder Basel.

Der niedrige Wasserstand hält seit Mitte September an. Die weitere Dauer hänge von den Wetterprognosen ab, sagte Sauter. Die indes seien für die Bevölkerung zwar erfreulich, für die Binnenschiffer aber weniger. Außer im Supersommer 2003 gab es auch 1962, 1947 und 1934 ähnliche Niederwasser; 1962, beim bisherigen Rekordtiefstand, dauerte dieses mit Unterbrechungen insgesamt fast zwei Monate.

**Basel:** [Mit dem Schiff statt mit der Tram unterwegs](#)

Autor: sda

---

| WEITERE ARTIKEL: BASEL |

---

## "Schweiz, bleib Schweiz!"

Basler Großratspräsident Joël Thüring hält 1. August-Rede. **MEHR**

## Basel feiert in den Feiertag hinein

Das Stadtfest am Vorabend des 1. August lockte erneut mehr als 100 000 Besucher an den Rhein und in die Innenstadt. **MEHR**

## Feuerwerkskörper verletzt jungen Mann in Brislach schwer

Weil ein Feuerwerkskörper in seiner Hand explodierte, wurde ein 21-Jähriger in Brislach (Kanton Baselland) schwer verletzt. Vier weitere Menschen wurden leicht verwundet. **MEHR**

